



## Komplexes Volumen

**Im Zuge der Verdichtung des Dorfkerns von Stans wurde ein schutzwürdiges Käselager aus dem 19. Jahrhundert vergrössert. Durch die Aufnahme der überlagerten Richtungen der Liegenschaft im Grundriss entstand ein komplexes Volumen.**

Das Rohmaterial des Projekts war ein schutzwürdiges, zweigeschossiges Käselager aus dem 19. Jahrhundert mit einem Satteldach. Es steht abgedreht gegenüber der Tellenmattstrasse, welche in ihrem heutigen Verlauf später entstand als das Haus.

Anstelle des Dachgeschosses wurde ein volles Stockwerk aufgesetzt und mit einem Flachdach abgeschlossen. Parallel zur Tellenmattstrasse ist ein dreigeschossiges Volumen mit sechzig Prozent Dach auf polygonalem Grundriss angefügt worden, welches über den abgedrehten und aufgestockten Bereich greift und darüber ein zurückversetztes Satteldach legt. Dieses wird über Eck hochgezogen und an die auf Firsthöhe fassadenbündig hochgezogene, fünfeckige Loggia angeschlossen, mit welcher die Südostecke markiert wird.

Diese nicht überdeckte Loggia begrüsst mit dieser Geste das gleich hohe Tellenmattschulhaus auf der anderen Strassenseite.

Exakt wurde der Nachweis von Bestand und Hinzugefügtem geführt und mit einer Linie über den Fenstern des ersten Stocks die Grenze zum neu Hinzugebauten gezeichnet. Bei einheitlicher Farbgebung wurden die Fenster, die Futter und Verkleidungen des verbliebenen Mauerwinkels belassen, während die Leibungen der neuen Fenster nicht ausformuliert wurden und schlichte einflügelige Jalousien erhielten. Ebenso schmucklos wurden auch die Geländer der Loggia behandelt.

Die Sukzession gut proportionierter, aber sehr karg gestalteter Volumen endet in der grossen Geste der gestalterisch nicht ganz bewältigten und dadurch etwas eigenartig wirkenden Loggia.

Objekt: Wohn- und Geschäftshaus Tellenmattstrasse\_Lage: Tellenmattstrasse 2, Stans\_Auftraggeber: Martina Lüthi Meier und Philipp Meier, Oberdorf NW\_Architekten: Beda Diller, Sarnen\_Ausführung: Walter Küng AG, Alpnach Dorf\_Ingenieur: ZEO, Alpnach Dorf Baujahr: 2014\_Abbildungen: Christian Hartmann



## Farbgewebe mit Kette und Schuss

**Um das zartgrün gefasste Bürgerhaus des 19. Jahrhunderts herum wurde eine dichte Wohn- und Geschäftsanlage gelegt und ein Farbenspiel entfacht, welches ein sichtbares Zeichen für dichtes, aber attraktives Wohnen und Arbeiten in Stans setzt.**

Die Bauvolumen wurden um das bestehende Wohnhaus herum angeordnet, dazwischen entstand ein kleiner geschützter Hof für Kinderspiel und Begegnung. Von diesem aus führt eine Passage durch die Anlage und verbindet die Zugänge. Ein gedeckter Ladenzugang an der Strasse empfängt die Besucher freundlich.

Wie das Wegnetz im Grundriss werden die Fassaden mit einem Farbnetz, einem Farbgewebe, überzogen. Ausgehend von den Fensterbändern wurde ein horizontal und vertikal geordnetes Farbensystem aus vier Farben so in zwei Schichten auf den Fassaden angeordnet, dass sich monochrom- und duplex-Flächen abwechseln in der Art eines Gewebes mit Kette und Schuss in unterschiedlichen Farben.

Das mit der Architektur verkoppelte Farbsystem stellt für das Erfassen der Fassadenstruktur eine Herausforderung dar. Die schrägen Durchblicke durch unterschiedlich hohe Loggien und Dächer in den Himmel, die breiten liegenden Einschnitte, welche Fenster und Loggien gleichermaßen enthalten, zusammen mit dem Verzicht auf ein Vordach erzeugen eine doppelte Wahrnehmung von schwerem Baukörper und dünnem Modell und überdecken Unzulänglichkeiten in der Fassadengestaltung.

Wesentlich überzeugender als die Fassaden ist die Volumenverteilung der dichten Überbauung gelungen, welche trotzdem oder gerade deswegen eine gewisse Dörflichkeit vermittelt.

Die braunen, gezwirbelten, bei Balkonen und als Einfassung des Hofes eingesetzten Staketengeländer knüpfen an fast vergessene Handwerkstradition an und erfreuen mit ihrer Verspieltheit.

Objekt: Wohn- und Geschäftshaus MiraCASAS\_Lage: Stansstaderstrasse 36, Stans\_Auftraggeber: Conrad Wagner  
Architekten: CM, Christen + Mahning, Stans\_Künstlerische Gestaltung: Jörg Niederberger, Maria Rickenbach und Heini Gut, Stans  
Ingenieur: Basler & Hofmann Innerschweiz\_Baujahr: 2013\_Abbildungen: zVg